

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

30. Mai 1975

Preise für Exponate der Leistungsschau

Ehrenpreis des Rates des Bezirkes für Kollektiv der KMU

Mit der Verleihung von Ehrenpreisen an 35 Exponate erlebte am Dienstag die 10. Leistungsschau der Karl-Marx-Universität, an der auch sechs weitere Leipziger Hochschulen teilgenommen hatten, ihren Höhepunkt. In Anwesenheit des Sekretärs der SED-Kreisleitung Dr. Dietmar Koller, des Mitarbeiters der SED-Bezirksleitung Bernd Preußner, des Vorsitzenden der UGL, Prof. Dr. Erhard Hexelschneider, des Sekretärs der FDJ-Bezirksleitung Dr. Michael Geiger, des Sekretärs der FDJ-Kreisleitung Dr. Werner Mörbke sowie weiterer Vertreter der Universität, des Rates des Bezirkes, des Rates der Stadt und des FDGB-Bezirksvorstandes würdigte der amtierende 1. Prorektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Günter Gebhardt, die Leistungen der Studenten und jungen Wissenschaftler, die in den auf der Leistungsschau vorgestellten Arbeiten herdeden Ausdruck finden.

Im Namen des Rektors verlieh Prof. Dr. Gebhardt den Preis der Karl-Marx-Universität sowie den Sonderpreis des Rektors. Zu den Kollektiven, die den Preis der Karl-Marx-Universität I. Stufe erhielten, gehört die FDJ-Grundorganisation „Edwin Hoernle“ der Sektion TV und die Fachgruppe Astronomie der Sektion für das Jugendobjekt „Die Bündnispolitik der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern – die Grundlage der Agrarpolitik der SED und der Republik der DDR“. Außer dem Preis der KMU wurden an diesem Abend noch der Ehrenpreis

des 1. Sekretärs der FDJ-Bezirksleitung, der Ehrenpreis des Rates des Bezirkes, der Ehrenpreis des Oberbürgermeisters der Messestadt sowie der Ehrenpreis des FDGB-Bezirksvorstandes an Kollektive und Einzelpersonen verliehen. Der Ehrenpreis des Rates des Bezirkes wurde einem Kollektiv ausländischer Studierender und FDJ-Studenten der KMU zugesprochen. Von den 35 ausgezeichneten Arbeiten waren 27 im Kollektiv geschaffen worden. (Die weiteren Preisträger veröffentlicht die UJZ in der nächsten Ausgabe.)



Den Preis der Karl-Marx-Universität I. Stufe für Kultur und Kunst erhielt das Ensemble des Poetischen Theaters „Louis Färborg“ für die hervorragende Gesamtentwicklung in den Jahren 1974/75. – Unser Foto: Gisela Oechelhaeuser und Jürgen Hart nehmen den Preis entgegen. Foto: HFBS/Wäniewsky

FDJ-Konferenz „Ernst Thälmann – Vermächtnis und Auftrag“:



Während der Konferenzpause besichtigten auch Genosse Norbert Gustmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, und der Parteiveteran Erich Pöschmann die Ausstellung „Ernst Thälmann in Leipzig“. Foto: Müller

Traditionspflege ist Teil der ideologischen Arbeit

Probleme der Forschung über E. Thälmann erörtert

Der Festsaal des Neuen Rathauses war am vergangenen Dienstag der Veranstaltungsort einer ganztägigen wissenschaftlich-propagandistischen Konferenz unter dem Thema: „Ernst Thälmann – Vermächtnis und Auftrag.“

Forschungsergebnisse und Erfahrungen zur Bewahrung revolutionärer Traditionen. Diese bedeutende Konferenz wurde durch die Sekretariate der FDJ-Kreisleitungen Leipzig-Land sowie der KMU vorbereitet und durchgeführt.

Unter den zahlreichen Gästen wurden besonders herzlich begrüßt: das Mitglied des Büros des Zentralrates der FDJ und Mitglied des Sekretariats der SED-Bezirksleitung, der 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, Genosse Achim Prag, der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung Leipzig-Land, Genosse Oswald Bredow, Genossin Dr. Gerda Strauß, Sekretär der SED-Kreisleitung der KMU, sowie der Parteiveteran Erich Pöschmann. Die beiden Hauptreferate über Leben und Kampf Ernst Thälmanns sowie die Bedeutung der Pflege revolutionärer Traditionen der Arbeiterbewegung im sozialisti-

schon Jugendverband hielt Dr. Klaus Kinner, Habilitation am Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, und der Mitarbeiter der „Jungen Welt“, Zeno Zimmerling. Lebhaften Beifall erhielten Klaus Diets von der Sektion Geschichte und Rudolf Czajka vom Metallgustkombinat, dessen FDJ-Grundorganisation den Namen Thälmanns trägt, für ihre Diskussionsbeiträge. (UJZ wird in der nächsten Ausgabe ausführlicher über das Forschungsprojekt der FDJler der Sektion Geschichte „Ernst Thälmann in Leipzig“ informieren). Katrin Holdt, Schülerin einer 3. Klasse, sprach sehr

herzbezierend über die Ergebnisse ihrer Pioniergruppe zum Forschungsauftrag gleicher Thematik. Große Aufmerksamkeit widmeten die Konferenzteilnehmer den Ausführungen des Parteiveteranen Erich Pöschmann, der über seine Klassenkampf-Erfahrungen und seine Begegnungen mit Ernst Thälmann berichtete. Am Nachmittag wurde die Konferenz in 3 Arbeitskreisen fortgesetzt. In seinem Schlußwort betonte Genosse Achim Prag u. a. nachdrücklich: daß wir FDJler im Thälmannschen Geist die Freundschaft zur Sowjetunion stets wie unseren Augapfel hüten werden.

Um höhere Effektivität



Von Prof. Dr. sc. E. Hexelschneider, Vorsitzender der UGL

In diesen Tagen wird die Diskussion zum Planentwurf 1976 in allen Einrichtungen der Karl-Marx-Universität eröffnet. Die diesjährige Plandiskussion steht – wie könnte es anders sein – im Zeichen der weiteren Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitag und der vertieften Auswertung des 13. Plenums. Vor allem wird sie bestimmt durch die schöpferische Anwendung der vom 13. Plenum getroffenen Festlegungen über die langfristige Wissenschaftsentwicklung in der DDR auf die Bedingungen unserer Universität und von unseren Bemühungen um eine höhere Effektivität der Arbeit auf allen Gebieten. 1976 ist das Startjahr für den neuen Fünfjahresplan. Zielreich wird es das Jahr des IX. Parteitag sein, der entscheidende Weichen für die weitere Entwicklung unseres Volkes stellen wird. Ein wichtiges Anliegen der Gewerkschaft in der Plandiskussion muß es deshalb sein, in Vorbereitung dieses Ereignisses neue Wettbewerbsinitiativen auszulösen und genau zu überlegen, welche besonderen Leistungen jedes Kollektiv erbringen wird.

In der Plandiskussion sollte konkret beraten werden, wie die klassenmäßige Erziehung der Studierenden weiter verbessert und sie zu hohen fachlichen Leistungen befähigt werden können, wie die neuen Studienpläne in vollen Umfang und qualitativgerecht zu erfüllen sind.

Die Forschungsleistungen sind in ihrem Umfang zu erweitern und in der Qualität zu erhöhen. Es sollte beraten werden, wie die medizinische Betreuung der Bevölkerung entsprechend dem Gemeinsamen Beschluß vom September 1973 weiter verbessert werden kann, wie die Grundfonds besser genutzt und die Arbeits-, Lebens- und Studienbedingungen an der Universität planmäßig, unter maximaler Ausnutzung aller unserer eigenen Möglichkeiten, verbessert werden können.

Zu Beginn der Plandiskussion werden die staatlichen Leiter der Einrichtungen auf Vertrauensleutevollversammlungen Rechenschaft über den Stand der Planerfüllung ablegen, mit den Kollektiven die für die Planerfüllung 1975 notwendigen Maßnahmen beraten und Orientierungen für den Plan 1976 geben. Bei der Plandiskussion in den Arbeitskollektiven geht es darum, daß jeder Mitarbeiter eine Gesamtverantwortung über die Planziele der Einrichtungen erhält und sehr konkret die ihn selbst betreffenden Planaufgaben kennt, daß also der Plan sofort aufgeschlüsselt wird. In einer zweiten Versammlung wird dann der in der Plandiskussion eingereichte Planentwurf vorgestellt und mit der gewerkschaftlichen Stellungnahme verabschiedet. Ein solches Verfahren wird helfen, Reserven aufzudecken, neue Initiativen freizusetzen und vor allem die sozialistische Demokratie an der KMU weiterzuentwickeln.

Initiativen und Leistungen durch Wettbewerb fördern

(UJZ-Korr.) Das Wettbewerbskolloquium 1975 der Karl-Marx-Universität fand in der vorigen Woche mit großem Erfolg statt. Prof. Dr. E. Hexelschneider, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung und Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung, begrüßte als Teilnehmer dieses Kolloquiums den amtierenden 1. Prorektor, Prof. Dr. Gebhardt, den Direktor für Forschung, Prof. Dr. Hirschfeld, zahlreiche Direktoren und Vorsitzende von Gewerkschaftsleitungen der Sektionen.

In seiner Diskussionsgrundlage ging das Mitglied des Sekretariats der UGL, Genosse Dr. Seltmann, auf die hervorragenden Wettbewerbsergebnisse der Sektionen und Universitätsgewerkschaften im sozialistischen Wettbewerb ein und würdigte den weiteren Aufschwung, den die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ an der Karl-Marx-Universität genommen hat. So nahmen 323 Kollektive der Universität an dieser Bewegung teil, von denen Anfang Mai 47 Kollektive zum ersten und 189 Kollektive zum wiederholten Male mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet wurden. Gleichzeitig verglich er die von den einzelnen Sektionen in der letzten Etappe vollbrachten Leistungen in Erziehung und Ausbildung, Forschung und Neuerungstätigkeit.

Die Diskussion diente der Verallgemeinerung der Erfahrungen der besten Kollektive und den Problemen der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs. Hierbei wurde vom Genossen Prof. Gebhardt und anderen Diskussionspartnern vor allem eine verstärkte Spitzenreiterrolle dieser Kollektive und Sektionen sowie die Förderung besonderer Initiativen und überdurchschnittlicher Leistungen durch den sozialistischen Wettbewerb gefordert. In seinem Schlußwort ging Prof. Hexelschneider vor allem auf die bevorstehende Plandiskussion und die Orientierung des sozialistischen Wettbewerbs auf dem IX. Parteitag der SED ein. In diesem Sinne stellte dieses Kolloquium einen wertvollen Auftakt für die nächste Wettbewerbsstufe dar.

Siege der KMU im Wehrsport

(UJZ-Korr.) Bei den im Mai durchgeführten Bezirksmeisterschaften der Studenten im militärischen Mehrkampf und Sportschießen erreichten die Auswahlmannschaften des GST-Kreisverbandes beachtliche Ergebnisse.

Im militärischen Mehrkampf konnte unsere Männermannschaft den Titel erkämpfen und stellte durch den Kameraden Kühne, Sektion Journalistik, den Einzelsieger und mit dem Kameraden Herre, Sektion Journalistik, wurde die Bronze-Medaille geholt. Unsere Frauen belegten hinter den siegreichen DHK-Studentinnen den zweiten Platz in der Mannschaftswertung und stellten durch die Kameradin Fischer, Sektion Journalistik, den Vize-Meister. Zu einem Zweikampf entwickelte sich die Bezirksmeisterschaft im Sportschießen zwischen der DHK und der KMU. Am Ende hatte unsere zahlenmäßig kleine Vertretung mit drei Bezirksmeisterstiteln von fünf Möglichkeiten sowie je zwei 2. und 3. Plätze die Nase vorn. Das wertvollste Ergebnis erreichte die Kameradin Kalinski, Sektion Journalistik, die in der Disziplin Standardgewehr, 3 x 10 Schuß mit 200 Ringen souverän den Bezirksmeistertitel der Studierenden errang.

Institutsdirektor aus Poznan am IIS

(UJZ-Korr.) Der Direktor des Instituts Zachodni Poznan, Prof. Dr. Trzeciachowski, weilte Ende Mai für mehrere Tage am Institut für Internationale Studien der Karl-Marx-Universität Leipzig. Zwischen dem Poznaner Institut und dem IIS bestehen schon seit Jahren sehr enge Beziehungen, was sich u. a. in der Herausgabe von drei gemeinsamen wissenschaftlichen Publikationen dokumentiert. Jetzt wurden Fragen der Realisierung des Jahresprotokolls 1975, die Vorbereitung des gemeinsamen Arbeitsprogramms 1976 sowie Details der im Herbst in Poznan stattfindenden Konferenz zu Fragen des Parteienmechanismus im Imperialismus besprochen.

Prof. Dr. Trzeciachowski hielt vor den Angehörigen des Instituts einen mit viel Interesse aufgenommenen Vortrag über die Historie und Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen, der Ausgangspunkt für eine rege Diskussion und einen fruchtbaren Meinungsstreit war. Der polnische Gast nahm teil an der Eröffnung der Leistungsschau der KMU und zeigte sich von den gezeigten wissenschaftlichen Leistungen beeindruckt.

Kurzlehrgang zur Agitationsarbeit

(UJZ-Korr.) Zur weiteren ideologischen und methodischen Qualifizierung der Leiter der FDJ-Agitatorvorkollektive führten die Kommission Jugend und Sport und die Abteilung Propaganda/Agitation der SED-Kreisleitung in Zusammenarbeit mit der FDJ-Kreisleitung am 23. und 24. Mai einen Kurzlehrgang durch.

Profilierter Wissenschaftler unserer Universität, wie die Genossen Prof. Loch, Prof. Maiwald, Dr. Kühler und Dr. Garbe, referierten zu aktuellen Fragen des weltrevolutionären Prozesses. Im Mittelpunkt der stets lebhaften Diskussion standen Fragen der qualitativ neuen Stufe der Zusammenarbeit der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft bei der sozialistischen ökonomischen Integration. Probleme der weiteren revolutionären Entwicklung in Portugal und der gegenwärtigen Innen- und Außenpolitik der VR China. Den Abschluß des Lehrganges bildete ein interessanter Erfahrungsaustausch über Fragen und Probleme der Führung einer niveaureichen, differenzierten und wirksamen Agitationsarbeit.

Sie lesen:

3 Aus der Diskussion auf dem Konzil 1975

4 Vorschau auf Veranstaltungen im Monat Juni

5 Wie nutzen Bibliotheken der Forschung?

6 Mit dem Freundschaftszug in der Sowjetunion

2. gr. 459